

1. Workshop-Runde - Arbeitsgruppe 3 „Entwicklung ländlicher Räume“ IBZ St. Marienthal, 19.06. – 22.06. 2012

An der ersten Workshop-Runde der Arbeitsgruppe „Entwicklung ländlicher Räume“ nahmen Vertreter des Marschallamtes der Woiwodschaft Niederschlesien, der Euroregion Neiße, des Vereins „Lokale Aktionsgruppe – Iser Partnerschaft“ sowie der Niederschlesischen Beratungsstelle für Landwirtschaft in Wrocław teil. Die sächsische Seite wurde durch das Sächsische Staatsministerium des Innern, das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie durch lokale Initiativen des Programms ILE "Östliche Oberlausitz" und "Naturpark Zittauer Gebirge" vertreten.



Während des Treffens mit den Nachbarn von der anderen Seite der Oder tauschte man sich vor allem zu aktuellen Problemen des ländlichen Raumes im niederschlesischen und sächsischen Grenzraum aus. Ein prägendes Thema des Workshops war die gemeinsame Vermarktung regionaler Produkte und die Agrartouristik. In der Grenzregion sollen gemeinsam regionale Märkte gestaltet und regionale Produkte präsentiert werden. Es wurde vorgeschlagen, eine gemeinsame Marketing Gesellschaft für den Grenzraum zu gründen. Ein anderes Thema war die Baukultur im ländlichen Raum. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sprachen über ihre Erfahrungen mit der Restaurierung und Weiterverwertung von Umgebendehäusern, Schlössern und Kirchen sowie über die Nutzungsänderung von öffentlichen Gebäuden.

Die AG-Mitglieder schlugen vor, einen grenzübergreifenden Wettbewerb zur ländlichen Baukultur ins Leben rufen, der den Aufbau einer Börse der Modellvorhaben zum Ziel hätte. Ein großes Interesse fand der Hinweis auf Themen- Dörfer und ihre Vernetzung. Während des Workshops wurden Präsentationen über die Entwicklungsstrategie des ländlichen Raumes in Sachsen und über die Themen- Dörfer sowie über die Förderung des ländlichen Raumes in Niederschlesien durch die Selbstverwaltung der Woiwodschaft vorgestellt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe hielten die Teilnahme universitärer Einrichtungen an dem weiteren Arbeitsprozess in der Gruppe für unerlässlich.

Im weiteren Prozess sollen die vorhandenen integrierten ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) sowie weitere planerische Grundlagen (Strategie der ländlichen Räume, Landesentwicklungsplan Sachsen, Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien, Entwicklungsstrategie der Woiwodschaft Niederschlesien) hinsichtlich gemeinsamer Anknüpfungspunkte ausgewertet werden.

In der nächsten Workshop-Runde will die Arbeitsgruppe die strategischen Dokumente von Niederschlesien und Sachsen, die den ländlichen Raum betreffen, auswerten sowie die Zuständigkeiten und Kompetenzen der öffentlichen Verwaltungen erörtern und die im Grenzraum vorhandene touristische Angebote verifizieren.